

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1936-01-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambach

den 10. I 36.

Mein liebes Hannesli.

Ich danke dir sehr für dein
neues Brief. Vielleicht erwartest
du, dass ich dir etwas über
O.W. und seine allgemeine Stellung
zu Gott, Welt und Welt berichten. Ich
kann es nicht, da die Güte der
neuen äusseren Beziehungen zu mir
abgebrochen hat, auf gut deutsch:
Er schreibt teil unserer Bessung
in Z. in fast nicht mehr. Viel-
leicht habe ich ihn verletzt, viel-
leicht er sich .. ich weiss es nicht.

Es liegt unserer Natur nicht, diesen
Dingen nach zu sehen. Ich traue
auch nicht, wer der vollere
Teil ist.

Edith S. S. erzählte mir, sie
habe, als ich in ^{Amstern} war, einen
Briefwechsel mit ihm gehabt, den
sie sehr brüsk abgebrochen hat.
Wird ich diese Frau kennen, für
ihrer. Es ging um O.W. Halberung
und Handlung der Ereignisse. Mehr
weiss ich nicht. Annie Pf. war
in A. und ich sah sie später (vor
6 Wochen etwa) in Berlin. Es ist noch
früh, dass sie ihm hilft und es freut
mich sehr. Was die blind "narrisch"
bei ihm (oder Andere) ist, vermute
kein Selbstschutz, als kein Verharmen
der Dinge. Es wird jeder die Hal-
tung im Leben suchen, die seinen

Verstandskraft ausgekannst ist. Ob sein
jetziger Zustand eine Episode ist, oder ob er
bis die Ruhe vor dem Altern, Kind, wer
wie das Recht und beide sagen. Meine
Stellung zu diesem Menschen kennst du.
Ich wünsche mir sehr, dass seine neue
Haltung ihm frei und sicher macht. —

Mir geht es gut und ich arbeite mit
einer Hingabe. Das neue Buch ist,
mit Ausnahme von mir, gut aufge-
nommen worden. (Die Kritik in der Z.N.
N. kann ich wohl, schick' sie mir
bitte.)

Ich freu mich sehr, dass du zu-
tun bekommst. Du weißt, dass ich
dich kenne und richtig sehe und dass
meine Freundschaft für dich Bestand
hat.

Sei sehr herzlich

W. N.